

Bläser künden vom Fest

Sehnsucht nach Frieden musikalisch ausgedrückt

Dietzhölztaal-Ewersbach (nlc). Bei diesem exzellenten Konzert vergaß man Raum und Zeit, rückten Alltagsstress und Hektik in den Hintergrund. Mit strahlenden Trompeten- und virtuos gespielten Posaunenklängen schlugen die 15 Blechbläser von „Wort des Lebens“, einer international tätigen Jugendorganisation mit Sitz am Starnberger See, die Besucher am Donnerstagabend in Ewersbach in ihren Bann.

Insbesondere die Zuhörer in den ersten Reihen erlebten im Domizil der Freien evangelischen Gemeinde das beeindruckende Volumen der Bläser, das Pastor Martin Simon mit dem „Jerichogefühl“ umschrieb. Doch wirkte die Lautstärke des Ensembles keineswegs aufdringlich oder für sensible Hörorgane unangenehm.

Im Gegenteil: Bei Werken wie „In Dulci júbilo“ vermittelten die strahlenden Trompetenklänge den Jubel und die Freude über die froh machende Botschaft ganz besonders nachhaltig.

Festliche Töne schlugen die Bläser beim Potpourri „Engel bringen frohe Kunde“ und „Kommet ihr Hirten“ an, bei

Blasmusik zum Advent: Das Ensemble „Wort des Lebens“ spielte bei der Freien evangelischen Gemeinde in Ewersbach. (Foto: privat)



dem die Stücke fließend ineinander übergangen.

■ Instrumentalisten boten den Zuhörern einen musikalischen Genuss

Es war einfach ein akustischer Genuss, den Instrumentalisten zuzuhören. Breit gefächert war die musikalische Landkarte: Vom englischen Choral bis zu Swing und Pop reichte die Vielfalt des Bläserensembles, das von Kapellmeister und Konzertpianist Gregor Breier geleitet wird.

Aufhorchen ließen die von Breier neu arrangierten Stü-

cke: So wurden viele der bekannten Melodien mit Playback eines Schlagzeugs und manchmal auch von Streichern unterlegt, was den Stücken das gewisse Etwas gab.

Wohltuende, ruhige Klänge entlockte Andreas Wenzel der Bassposaune bei dem traditionellen angelsächsischen Lied „It came upon a midnight clear“.

Über viel Einfühlungsvermögen verfügte auch Solist Paul Troxler an der Posaune, der bei dem altenglischen Choral „First Noel“ die Sehnsucht nach dem Frieden von Weihnachten zum Ausdruck brachte.

Zuversicht und Stärke drückte Georg Scheller mit seinem Trompetensolo bei „Ich

weiß, dass mein Erlöser lebt“ aus dem Messias von Händel aus. Breier beeindruckte die Zuhörer nicht nur als Dirigent, sondern auch als Solist am Keyboard, wo er Stücke wie „Schönster Herr Jesu“ bravourös vortrug.

Musik auf hohem künstlerischem Niveau vereinigte sich mit dem Ziel der Bläser, die Botschaft von dem König weiterzusagen, der in die Welt kam, um den Menschen aller Schichten zu begegnen.

Dem Wunsche der Zuhörer nach einer Zugabe entzogen sich die Instrumentalisten nicht: Als Draufgabe auf ein ohnehin exzellentes Konzerterlebnis spielten die Bläser aus dem Messias von Händel „Denn die Herrlichkeit Gottes“.